

AKTUELLES VON RUBA E.V.



8 Britta Göttke im Interview

Der Förderverein Regionale Umweltbildung-Agrarwirtschaft (RUBA) e.V. und die Arbeitsgemeinschaft Regionales Lernen Agrarwirtschaft (AGRELA) e.V. sind stetig auf der Suche nach landwirtschaftlichen Betrieben, die ihre Höfe für Hoferkundungen zur Verfügung stellen, aber darüber hinaus werden auch MitarbeiterInnen gesucht, die eine Hoferkundung auf den Höfen begleiten möchten.

Eine dieser Mitarbeiterinnen ist Britta Göttke aus Lohne. Sie ist mit einem Landwirt verheiratet und hat einen Sohn. Gebürtig stammt die gelernte ländliche Hauswirtschafterin aus dem Landkreis Cuxhaven und hat zusätzlich die Ausbildung zur Wirtschafterin und zur Dorfhelferin abgeschlossen. 15 Jahre als Dorfhelferin beim evangelischen Dorfhelferinnenwerk Niedersachsen angestellt, waren ihre Einsätze überwiegend in landwirtschaftlichen Betrieben im Landkreis Cuxhaven. Durch die Geburt ihres Sohnes hat sie dann die Tätigkeit aufgegeben, aber sie hat sich stetig über Kurse der Landwirtschaftskammer in vielen Bereichen fortgebildet.

Heike Rode, Öffentlichkeitsreferentin vom Kreislandvolkverband Vechta e.V., hat sich über die Arbeit der pädagogischen Mitarbeiterin für die Vereine RUBA und AGRELA bei Britta Göttke informiert:

Wie bist du auf die Arbeit der Vereine aufmerksam geworden?

Auf die Arbeit der Vereine RUBA und AGELA bin ich durch eine Stellenanzeige in dem Rundschreiben „Landvolk aktuell“ vom Kreislandvolkverband aufmerksam geworden. Der Titel war „Flexible Mitarbeiterin gesucht“. In einem Telefonat habe ich sofort gemerkt, dass sich diese Tätigkeit super mit meiner Familie vereinbaren lässt. Und die Arbeit mit Kindern war mir auch schon durch die Aktion „Kochen mit Kindern“ im Familienbildungswerk Lohne sehr gut vertraut. Ich wusste sofort „Das ist genau mein Ding!“.

Wie wurdest du eingearbeitet?

Am Anfang nahm mich Esther Barth (Pädagogische Mitarbeiterin der Vereine) mit zu Veranstaltungen, damit ich ihr über die Schulter schauen konnte. Bald durfte ich die erste Veranstaltung zusammen mit dem Landwirt durchführen. Esther Barth begleitete die ersten Hoferkundungen noch und konnte Hilfestellung leisten, wenn es nötig war. Aber das war selten der Fall. Auch in Bezug auf die Vorbereitungsstunden in der Schule wurde ich intensiv eingearbeitet. Zunächst in Grundschulen, dann kamen die weiterführenden Schulen dazu. Durch die gute Zusammenarbeit im Team der Landwirte und pädagogischen MitarbeiterInnen konnte ich schnell flexibel eingesetzt werden und diese Bildungsarbeit sicher durchführen.

Welche Motivation hast du für die Arbeit bei RUBA und AGRELA?

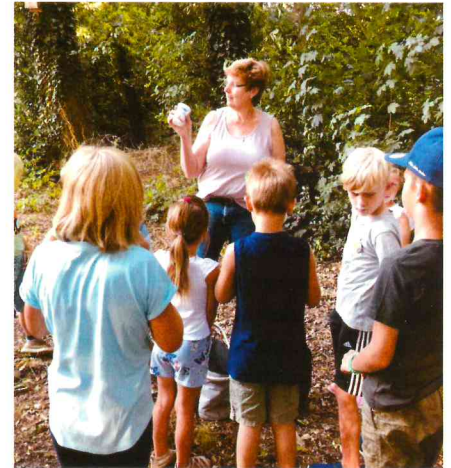
Spaß macht mir, dass durch diese Projektstage auf den Höfen den Kindern Grundwissen über Landwirtschaft beigebracht wird. Vieles ist an Wissen einfach verloren gegangen. Diese Lernstandorte sind eine gute Gelegenheit, den Faden wieder aufzunehmen. Die Begeisterung der Kinder ist zu spüren, wenn sie beispielsweise eine Kuh melken, füttern und auch streicheln dürfen.

Wie viele Veranstaltungen machen Sie im Durchschnitt und mit wieviel Arbeitszeit muss für eine Veranstaltung ungefähr eingeplant werden?

Von Kindergartengruppen bis zur weiterführenden Schule werden die Höfe im Nord- und Südkreis Vechtas von allen Altersklassen besucht. Auch im Winter werden die Veranstaltungen durchgeführt, die normalerweise einen Vormittag dauern. Die meisten Termine werden jedoch in der Zeit von März bis Ende Oktober gebucht.

Wie hat sich die Arbeit durch Corona geändert bzw. verschoben?

Ja, auch Corona hat unsere Arbeit getroffen. Die gesamten Frühjahrstermine wurden von einem Tag auf den anderen gestrichen. Als Alternative haben sich die Vereine überlegt, Ferienbetreuung für Kinder im Grundschulalter anzubieten. Dieses wurde von vielen Eltern dankend angenommen, da Urlaub und Überstunden bereits während des Lockdowns im Frühjahr aufgebraucht waren. Ein einwöchiges Programm wurde in Lohne und ein zweiwöchiges Programm in Bakum jeweils zu den Themen Landwirtschaft und Umweltschutz durchgeführt.



Britta Göttke erklärt den Kindern wie man ganz einfach aus Sahne Butter herstellen kann.

Nach den Sommerferien konnten wir dann wieder durchstarten und Hoferkundungen mit Schulen und Kindergärten durchführen. Wir hoffen, dass wieder mehr Veranstaltungen durchgeführt werden können. Gerade in der heutigen Zeit sind viele Kinder durch diese Besuche das erste Mal mit der Landwirtschaft in Berührung gekommen. Die Begeisterung der Kinder ist dann auch die größte Belohnung für die Arbeit.

Hast du einen kurzen Apell z.B. an Frauen aus der Landwirtschaft?

Wenn du einen Bezug zur Landwirtschaft und Spaß an dem Umgang mit Kindern hast, melde dich bei RUBA und AGRELA und informiere dich über unsere Arbeit als pädagogische MitarbeiterIn. Schau einfach mal bei einer Hoferkundung über die Schulter. Egal wie alt bzw. jung du bist. Öffentlichkeitsarbeit für die regionale Landwirtschaft ist wichtiger denn je und dies ist ein guter Beitrag dafür!

Hintergrund: Die Vereinsarbeit von RUBA wird bereits seit Jahren durch das Projekt „Transparenz schaffen – Von der Ladentheke bis zum Verbraucher“ in Niedersachsen/Bremen gefördert. In diesem Sommer kam die Zusage für weitere 3 Jahre Projektförderung bis 2023. Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter www.transparenz-schaffen.de.

Ansprechpartnerin für pädagogische MitarbeiterInnen ist Esther Barth, esther.barth@uni-vechta.de